

**Gemeinsame Stellungnahme der vds NRW-Referate
Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung, Berufliche Bildung,
Emotionale und Soziale Entwicklung und Lernen**

Betrifft: Änderung der Lehramtszugangsverordnung vom 18. Juni 2021, Artikel 1, §5 Abs. 5 LZV

Wir fordern Bildungsgerechtigkeit für Lernende mit Unterstützungsbedarf im Berufskolleg!

Dies ist nur gewährleistet, wenn an jedem Berufskolleg eine Grundausstattung an sonderpädagogischer Expertise für die Lern- und Entwicklungsstörungen durch eine systembezogene verbindliche Zuweisung sichergestellt wird.

Der sonderpädagogische Unterstützungsbedarf der Schüler*innen mit Lern- und Entwicklungsstörungen endet nach Klasse 10 laut § 19 AO-SF. Trotzdem ist für eine hohe Anzahl von Schüler*innen, die aus Förderschulen oder Schulen des gemeinsamen Lernens an das Berufskolleg kommen, der Fortbestand des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfes erkennbar und feststellbar.

KMK benennt in ihren Empfehlungen für die Schwerpunkte Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung sowie zur inklusiven Bildung den Bereich der beruflichen Bildung als wichtiges Aufgabenfeld sonderpädagogischer Unterstützungsangebote. Diese erfordern sonderpädagogische Professionalität. So wird auch hier die Notwendigkeit der sonderpädagogischen Studiengänge für das Lehramt am Berufskolleg deutlich.

Werden im Bereich der allgemeinen Berufskollegs zukünftig noch weniger Lehrkräfte mit sonderpädagogischer Expertise für eben genau diese Schulstufe ausgebildet führt das zu einem Bruch in der bisherigen Bildungsbiografie der betroffenen Schüler*innen. Alle in den vorherigen Schulstufen verfolgten Intentionen und Maßnahmen werden ad absurdum geführt, wenn Schüler*innen ausgerechnet in der entscheidenden, abschließenden Schulstufe keine bedarfsgerechte, sonderpädagogisch begleitete Lernunterstützung mehr erhalten. Allein durch das Anrechnen von einzelnen Nachteilsausgleichen lassen sich keine Hauptschulabschlüsse und keine qualifizierten Berufsabschlüsse erreichen bzw. fehlende sonderpädagogischen Unterstützungsmaßnahmen ausgleichen.

Sehr bedenklich ist außerdem, dass die Lehrerarbeitsmarktprognose einen wachsenden eklatanten Lehrkräftemangel in allen Bereichen der beruflichen Bildung aufzeigt. Es fehlen schon jetzt in dieser Schulstufe Lehrkräfte mit einer sonderpädagogischen Ausbildung in den Förderschwerpunkten LE, ESE (und ebenso SQ).

Die Änderung der Lehramtszugangsverordnung scheint wenig durchdacht. Sie ignoriert die Bildungs- und Entwicklungsbedarfe der Schüler*innen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfen in dieser für eine gesellschaftliche Teilhabe so wichtigen Schulstufe!

Es muss bedacht werden:

Im Rahmen von KAOA werden alle Schüler*innen auf den Übergang Schule - Beruf vorbereitet. Hier eröffnen sich für Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Schwerpunkten Lernen und Emotionale und soziale Entwicklung Perspektiven für den Erwerb eines Schulabschlusses und eine erfolgreiche Berufsausbildung. Aber auch in den vereinfachten Ausbildungsgängen gibt es Prüfungen mit allgemeinen fachlichen und berufsfachlichen Anteilen, die mit entsprechender Expertise unterrichtet werden und deren Inhalte den individuellen Lernausgangslagen der Schüler*innen im Sinne der UN-BK (siehe UN-BK Artikel 3 / 4 / 24 / 27) vermittelt werden müssen.

Deshalb ist noch einmal zu hervorzuheben:

Es ist nicht nachvollziehbar, dass Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf in den Bereichen der Lern- und Entwicklungsstörungen in den allgemeinen Berufskollegs ausgebremst werden. Die gesellschaftliche Teilhabe im Sinne einer selbstständigen, finanziell unabhängigen Lebensführung basierend auf einer erfolgreichen Teilnahme am Berufsleben wird dauerhaft gefährdet.

Wir fordern daher eine Grundausstattung an sonderpädagogischer Expertise für die Lern- und Entwicklungsstörungen in enger Verzahnung mit berufsfachlichen Inhalten durch eine systembezogene verbindliche Zuweisung an jedem Berufskolleg.

Für die Landesreferate im vds NRW

Sabine Ladwig (Lehreraus-, Fort- und Weiterbildung)

Kathrin Timm (Berufliche Bildung)

Renate Weber (Emotionale und Soziale Entwicklung)

Günther Barth (Lernen)